

Ergebnisprotokoll

Sitzung Kommunalen Seniorenbeirat

Datum: 02.09.2015

Ort: Stadtwerke, Industriestraße 14, 5. Etage, Raum 501

Anwesend: 13 Beiratsmitglieder und Stellvertreter*innen sowie
3 Gäste (Abteilungsleiter Kai Stodollik und Anja Rechtenbach,
Stadtwerke Weimar GmbH, ÖPNV; Susanne Seide, Thür. Allgemeine)

Tagesordnung

1. Bestätigung der Tagesordnung
2. Protokollkontrolle
3. Ausführung zu ÖPNV in Weimar und anschließendes Gespräch mit dem Abteilungsleiter Nahverkehr, Her Stodollik
4. Stand Arbeitsplan
5. Projektförderungen über Seniorenmitwirkungsgesetz (Stand und Vorankündigungen für 2016)
6. Sonstiges

zu 1.

Die Tagesordnung wurde einstimmig bestätigt

zu 2.

Das Protokoll wurde einstimmig bestätigt.

zu 3.

Kai Stodollik nahm die Gelegenheit wahr, in seinem einführenden Beitrag auf die Neuerungen im Weimarer ÖPNV-Netz mit zu verweisen.

- So auf die City-Buslinie 5c, die vom Hauptbahnhof aus über Goethe-, Wieland- und Burgplatz zur Friedensstraße und Carl-August-Allee immerhin 8 Museen und Gedenkstätten tangiert. Das könnte nach Meinung von Stodollik sowohl für Senioren als auch für Touristen attraktiv sein. Allerdings sei diese Linie mit durchschnittlich 1 bis 2 Fahrgästen pro Kilometer betriebswirtschaftlich nur schwerlich zu halten. Versucht wird, mit Anpassung an den Fahrplan der Regionalexpress-Züge, die in Weimar halten, mehr Fahrgäste auf der Linie zu gewinnen. Ginge doch mit der Funktion des Hauptbahnhofes Erfurt zum sogenannten Drehkreuz offensichtlich ein Ausbau des Regionalexpress-Netzes bei der Bahn einher.
Erst 2017, wenn neue Linien vergeben werden, lässt sich die möglicherweise irreführende Linienbezeichnung 5c ändern.
- Die Nutzung der sogenannten Abendverkehre zu den Ortsteilen ernüchtere, so Stodollik, zumal angesichts von durchschnittlich 0,2 Fahrgästen pro Kilometer. Lediglich die Abendlinien nach Gaberndorf und Tröbsdorf würden betriebswirtschaftlich akzeptabel genutzt.
- Seit 23.08. d. J. gilt ein neuer ÖPNV-Fahrplan für Weimar. Darin seien Kritiken aus dem Vorjahr berücksichtigt, so durch die Überarbeitung des Planes für die Linie 1 von Weimar-Nord nach Ehringsdorf und Taubach. Angesichts des Straßenzustandes zwischen Ehringsdorf und Weimar sowie der Bauarbeiten an der Ecke Karl-Liebknecht-/Friedensstraße sei eine Fahrzeitverlängerung um 5 Minuten pro Strecke einzuplanen gewesen. Der Plan wurde „entzerrt“, so dass künftig pro Zeitblock einmal im 20 Minuten- und dreimal im 15- Minuten-Takt ein Bus auf Strecke ist.

Auf der Linie 2 besteht nun ein 20-Minuten-Takt. Die Anschlussmöglichkeiten auf dem Goetheplatz bestehen nicht mehr beim Dreiviertel (45 min.), sondern zum vollen Stundentakt. Somit wird demnach verhindert, dass auf dem Goetheplatz zwei Busse der gleichen Linie gleichzeitig einfahren.

- Anja Rechtenbach nahm die Gelegenheit wahr, das Angebot für den gesamten Verkehrsverbund Mittelthüringen (VMT) Verkehrsverbund plus 65 vorzustellen. Sie brachte dafür Werbeflyer mit zur Sitzung.
- Peter Heide wies hin auf die nicht nur Senioren verwirrende Doppelung von Streckenführungen auf einer Linie: etwa die Linie 6, die gelegentlich ab dem Goetheplatz plötzlich zur Linie 2 wird.
- Peter Heide schob die Frage nach, wie künftig mit der Tatsache umgegangen wird, dass ja manche Stadtbuslinie im 60-Minuten-Takt fährt, bei Umstieg der Fahrgast unfreiwillig den Gültigkeitszeitrahmen von 60 Minuten überzieht. Anja Rechtenbach beharrte darauf, dass nun einmal im gesamten Verkehrsverbund diese Regelung besteht, also beim Überziehen des Zeitraumes von 60 Minuten eine weitere Fahrkarte zu lösen sei.
- Vorgetragen wurde von den Beiratsmitgliedern auch die fehlenden Haltestellenanhebungen mit Markierungen für Sehbehinderte – von Stodollik Kasseler Bord genannt. So besteht in der Ettersburger /Heldrunger Straße solch eine modernisierte Haltestelle stadteinwärts, doch gegenüber, für die Fahrgäste aus Richtung Stadtzentrum fehlt sie. Solch eine Baumaßnahme müsse auch aufgrund der Kosten längerfristig konzipiert und über das Stadtplanungsamt, Herrn Dunkel, eingeordnet werden.
- Das neue stellvertretende Beiratsmitglied Rita Röder (ver.di) fragte an, wie sie während der Geschäftszeiten zur Stadtwerke-Verwaltung in der Industriestraße mit öffentlichem Verkehrsmittel gelangen kann. Ebenso regte sie eine Aktualisierung der Werbung am Busbahnhof an.
- Gleichsam in ihrer Eigenschaft als Vertreterin der Rheuma-Liga ging Frau Petra Zimmer auf das Stichwort „Sicherheit der Rollatoren“ in Bussen ein. Sie verwies auf eine Lösung in den Stadtbussen von Wien, wo Rollatoren und Kinderwagen im Bus mit Schlaufen fixiert werden können, damit sie nicht bei Kurvenfahrten oder kurzen Stopps davon rollen oder wie Geschosse wirken können. Stodollik will prüfen lassen, ob und unter welchen Umständen solch eine Lösung auch für die Weimarer Stadtbusse möglich ist. Da würde seiner Meinung nach möglicherweise der TÜF etwas einzuwenden haben.
- Auf die Rückfrage, wie es sich mit der Videoüberwachung in Bussen verhält, teilte Stodollik mit: Die Videoüberwachung in Fahrzeugen wird drei Tage lang gespeichert, dann erfolgt die Löschung. Die Fahrgäste sind von der Überwachung durch Aushang zu informieren. Die Auswertung darf lediglich auf Weisung der Staatsanwaltschaft erfolgen. Erfreulich, dass offensichtlich seit Installation der Überwachungsgeräte einst gang und gäbe gewesene vandalistischen Übergriffe auf Buseinrichtungen ausbleiben.

zu 4.

- Die Vorsitzende, Frau Schrade, informierte, dass ja beschlossen wurde einen aktuellen Flyer für den kommunalen Seniorenbeirat zu produzieren. Dafür werden Fotos professionell angefertigt. Zur kommenden Beiratssitzung am 07.10.2015. wird also ein Fotograf mit zugegen sein und die Beirat fotografieren.
- Zur Oktobersitzung wird das Thema Aufnahme und Betreuung von Flüchtlingen in der Stadt Weimar mit aufgenommen. Dabei wäre zu erörtern, welchen Beitrag der kommunale Seniorenbeirat mit leisten kann.

- Zur Novembersitzung ist beabsichtigt, das Thema umzustellen: „Sterben gehört zum Leben“. Es wird sich dabei um eine öffentliche Sitzung handeln, die im Keller der Stadtbibliothek stattfindet.
- Voraussichtlich im Januar wird Frau Schrade das einmal im Jahr mögliche Rederecht des kommunalen Seniorenbeirates beim Stadtrat wahrnehmen, über dessen Arbeit und Anliegen berichten(nach einem Jahr der Tätigkeit des Seniorenbeirate)

zu 5.

In einem Schreiben vom 07.07.2015 wurde der kommunale Seniorenbeirat vom Land dazu aufgefordert, seinen Antrag auf Fördermittel noch umgehend zu konkretisieren, damit der Antrag bis Ende Oktober komplett vorliegt.

Bisher stehen, wie beraten, folgende konkrete Projekte an:

- Reisekosten zum 11.Deutschen Seniorentag in Frankfurt/Main
- Teilnahme an Jahrestagung des Landesseniorenbeirates im November in Bad Blankenburg
- Unterstützung von „Weimars gute Nachbarn“
- Seniorensportwoche vom 19. Bis 26.09.2015 mit Eröffnungsvortrag in der Sparkasse am 21.09.2015, um 10.00 Uhr, zum Thema „Gesund durch Bewegung und Sport bis ins hohe Alter“ und die offenen Angebote des Seniorensports beim Stadtsportbund
- 14.11.2015, 14.30 Uhr, öffentliche Beiratssitzung zum Thema „Sterben gehört zum Leben“ im Gewölbekeller der Stadtbücherei.
- Projekt des BdV „Wiederaufbau des Jüdischen Friedhofes in Olava (Polen)“
- Unterstützung der Seniorenarbeit im MGH WeimarWest
- Unterstützung der Seniorenarbeit in Legefild

Weitere Anträge können noch bis zum 15.09.2015 bei der Seniorenbeauftragten der Stadt, Frau Böhnki, eingereicht werden.

zu 6. Im Anschreiben des kommunalen Seniorenbeirates vom 12.06.2015 wurde angemahnt, nach der Verlegung des Finanzamtes nach Jena, in Weimar wenigstens eine Sprechstunde für Senioren und behinderte Menschen eingerichtet wird. Im Schreiben der Thüringer Finanzministerin wurde dem Begehren eine Absage erteilt. In einem weiteren Schreiben an die Finanzministerin soll noch einmal auf die Notwendigkeit hingewiesen werden, dass bei weiteren Veränderungen von Verwaltungsstrukturen dies nicht weiter zu Lasten der Senioren gehen darf.

-Frau Schrade berichtete von dem Treffen mit Seniorenvertretern der französischen Partnerstadt Blois bei der Seniorenbeauftragten im provisorischen Rathaus. Die französischen Gäste berichteten Interessantes über die Seniorenarbeit und die kommunalpolitische Wirksamkeit in ihrer Heimatstadt. Sie zeigten sich beeindruckt bei einem Besuch in der Tagespflegeeinrichtung „Betreuung zu Hause“ in der Jakobstraße. Schließlich erging eine Einladung zum Gegenbesuch in Blois, auch im Rahmen der Bürgerreise , dies lässt sich nicht mehr umsetzen, da die Anmeldezeit für die Reise schon abgelaufen ist.

-Im Seniorenbeirat besteht der Wunsch, mit dem Vorsitzenden der Unabhängigen Seniorenvertretung Weimar, Dr. Hans-Jürgen Paul, durch die Vorsitzende Kontakt aufzunehmen.

-Zur Oktobersitzung wird die Aufnahme und Betreuung von Flüchtlingen in unserer Stadt aufgrund ihrer hohen Aktualität auch für den Kommunalen Seniorenbeirat thematisiert.

-Die nächste Beiratssitzung findet statt am Mittwoch, 07.10.2015, um 14.30 Uhr in der Cafeteria der Stadtverwaltung, Schwanseestraße. Es ist eine nicht öffentliche Sitzung, da über die Satzung beraten wird.

Thematisiert werden die Möglichkeiten zur Betreuung von Flüchtlingen in der Stadt Weimar und mögliche Unterstützung durch den Beirat.

f. d. R.

gez. Ulrich Oertel